

# Heidelberg University in Tiffin, Ohio

Tiffin im US-Bundesstaat Ohio ist eine Kleinstadt (ca. 20.000 Einwohner) mit einigen Bars (z.B. Madison's, Glover's Club), Restaurants, einem Kino, Walmart, Kroger, die Tiffin Mall, Fastfood-Ketten, einer Bowling-Halle und vieles mehr.

Die Heidelberg University ist neben der Tiffin University das zweite College in Tiffin und ist ebenfalls recht überschaubar mit ihren ungefähr 1000 Bachelor-Studenten und ca. 200 Master-Studenten. Dafür kann man alle Uni-Gebäude auf dem Campus problemlos zu Fuß innerhalb von höchstens fünf Minuten erreichen.

## Flug

Als ich meine Zusage von der Heidelberg University bekommen habe, wurde mir auch mitgeteilt an welchem Tag ich am Flughafen in Detroit ankommen sollte. Ich habe mich schon sehr früh um meinen Flug gekümmert, da die Flüge mitunter sehr teuer werden können umso länger man wartet. Ich habe mich für einen Flug mit Zwischenstopps entschieden, da diese günstiger sind als Direktflüge und ich auch vorhatte einige Zeit vorher in New York City zu verbringen.

Ich bin von daher schon 3 Tage vor meinen eigentlichen Ankunftstag von Frankfurt über Reykjavik nach NYC geflogen. Am Flughafen in Detroit wird man dann von einem shuttle bus der Heidelberg University abgeholt und nach Tiffin gefahren.

## Ankunft/Orientation Week:

Die erste Woche bevor die Vorlesungen anfangen ist die Orientation Week für alle internationalen Studenten. Man zieht in sein Zimmer im Studentenwohnheim ein, das man normalerweise mit einem/einer amerikanischen Mitbewohner/in teilt. Das Wohnheimzimmer ist möbliert, das Bett bezogen und einige Handtücher bereitgestellt.

In der Orientation Week wird man von Julie Arnold in alles Wichtige eingeweiht. Julie Arnold ist „Direktor of International Affairs & Studies“ und sie ist unsere Ansprechpartnerin in allen Fragen oder anderen Belangen. Sie hilft einem dabei seinen Studentenausweis zu bekommen, ein Konto bei der Fifth Third Bank zu eröffnen, den Stundenplan zusammenzustellen usw. Außerdem wird man über jegliche Aktivitäten sowohl auf dem Campus als auch in Tiffin informiert.

**Essen:**

In den Zimmern des Wohnheims kann man selber nicht kochen, da man höchstens einen Kühlschrank oder eine Mikrowelle hat. Dafür gibt es aber den Speisesaal „Hoernemann“ und den gegenüberliegenden Pub „Fireside“ in denen man morgens, mittags und abends Essen bekommt. Jeder Student wird für einen Mealplan eingetragen. Es gibt drei verschiedene Pläne zur Auswahl, die eine unterschiedliche Anzahl von Essen und sogenannten Flex Dollars für den Pub beinhalten. Ich hatte anfangs den Plan für „unlimited meals“ der nach dem „all you can eat“ – Prinzip abläuft. Allerdings wiederholt sich der Speiseplan jede Woche und zum zweiten Semester habe ich auf den Plan gewechselt der 14 Mahlzeiten und ca 150 Flex Dollars für den Pub beinhaltet. Das Essensangebot ist vielfältig aber auch sehr amerikanisch (Burgers, Pizza, Bacon) und es gibt auch eine Salatbar und eine Desserttheke. Die Getränke reichen über Wasser, Tee, Kaffee bis hin zu Softdrinks.

**Kurse/Vorlesungen:**

Der Aufbau des Studiums an der Heidelberg University ist nicht nach Vorlesungen, Seminaren und Tutorien gegliedert, sondern nach Kursen die man unabhängig von Modulen wählen kann (gilt zumindest für Politikwissenschaften und Psychologie). Die Anzahl der Studenten in einem Kurs ist ziemlich klein. Im Durchschnitt sind nur rund 20 Studenten in einem Kurs, in einem meiner Politikurse waren es gerade einmal 10. Dies ermöglicht ein ganz anderes Verhältnis zum Dozenten als wir es in Deutschland gewohnt sind. Man ist den Professoren bekannt und der Unterricht ähnelt eher dem im Gymnasium als dem in der Uni. Die Schwierigkeit der Kurse würde ich auf etwas höher als normales amerikanisches Niveau einstufen, was jedoch keine großen Schwierigkeiten bereitet. Allerdings ist der Arbeitsaufwand höher, da man nicht nur zum Schluss des Semesters seine Abschlussarbeit schreibt, sondern auch zwischendurch assignments, paper oder essays schreiben muss. Es besteht außerdem die Möglichkeit als deutscher Austauschstudent Nachhilfe für die Deutsch-Studierenden zu geben, womit man sich sogar ein bisschen Taschengeld dazu verdienen kann.

**Freizeit:**

Die meisten Studenten auf dem Campus sind in verschiedene Organisationen, Gruppen, Brüder- oder Schwesternschaften und Sportteams involviert. Für Austauschstudenten ist es nicht besonders schwer sich einer solchen Gruppe anzuschließen. Durch das Leben im Wohnheim lernt man schnell andere Studenten kennen und wird fast automatisch eingeladen einigen Gruppen beizutreten. Neben den verschiedenen Sporthallen gibt es auch das Fitness-Studio „Sauerwein“ das man kostenlos nutzen kann. Man kann sowohl unter der Woche als auch am Wochenende zu vielen

Sportveranstaltungen und Theateraufführungen gehen oder sich mit Freunden treffen. Da das Nachtleben in Tiffin sehr überschaubar ist und die meisten undergraduate students noch nicht 21 Jahre alt sind und damit nicht in die Bars kommen, finden sehr viele Apartmentparties auf dem Campus statt, die meisten von den Brüder- oder Schwesternschaften organisiert werden.

An den freien Wochenenden haben wir oft die Zeit genutzt um in die nächsten großen Städte (Toledo, Columbus, Cleveland, Cincinnati) zu fahren und um Ohio zu erkunden. Vor allem während der breaks (fall break, thanksgiving break, semester break, spring break, easter break) sind wir meistens irgendwo hingefahren/geflogen um Amerika auch außerhalb Ohio kennenzulernen. Während thanksgiving break sind meine Mitstudentin und ich z.B. für eine Woche nach Las Vegas geflogen. Die Uni stellt dafür Shuttle Busse bereit um die Studenten zu Beginn und Ende der Ferien zu den nächsten Flughäfen zu fahren (\$25 Dollar Hin- und Rückfahrt).